



Niederschrift Nr. 2021-7

über die

öffentliche

Gemeinderatssitzung

am 17. Juni 2021

in der Schwarzwaldhalle in Sulzburg

(Beginn: 19:00 Uhr; Ende: 22:00 Uhr)

TOP 30/2021 bis 37/2021

Vorsitzender:

BM Blens

Gemeinderäte:

Bächler, Martin

Busch, Friedhelm
Engler, Friedhelm
Dr. Gehring, Klaus
Grether, Helmut
Hakenjos, Hildegunde
Marquart, Gernot
Hug, Andreas
Braunagel, Kurt
Stoll, Harald
Sum, Hanni

Entschuldigt:

Benz, Martin

Schriftführer:

Hauptamtsleiter Martin Klinger

Von der Verwaltung:

Bauamtsleiter Uwe Birkhofer, Rechnungsamtsleiter Fabian Häckelmoser

Gäste:

Frau Morath, Hr. Suttner, Dr. Coch, Revierförster Pflüger

Anzahl der Zuhörer:

5



I. Formalien

1. Ladung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass die Mitglieder des Gemeinderates ordnungsgemäß durch Übersendung der Tagesordnung vom **09.06.2021** einberufen wurden und dass Beschlussfähigkeit vorliegt, weil mindestens 7 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind.

2. Urkundspersonen

Die Stadträte Friedhelm Busch und Martin Bächler wurden zu Urkundspersonen benannt.

3. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

keine

II. Bürgerfragen

Eine Bürgerin fragt, ob es Informationen zum Kindergarten gebe. Man würde nicht auf dem Laufenden gehalten, ob es Konzepte, die ansatzweise durchgesprochen werden könnten gebe.

BM Blens antwortet, dass man das bisher nichtöffentlich beraten habe, da es unter anderem auch um Mietfragen ginge.

III. Vorlagen und Anträge zur Beschlussfassung

Nr. 30 / 2021

TOP III / 1 MtB Singletrail Kälbelescheuer Münstertal – Eschwaldeck Staufien - Beratungsvorlage -

BM Blens begrüßt Hr. Coch und Hrn. Pflüger in die Sitzung. Er leitet den Tagesordnungspunkt ein, siehe Beratungsvorlage.

Hr. Coch stellt anhand einer Präsentation die Hintergründe, Wegstrecke und Untersuchungen des Trails vor. (siehe Anhang zum Tagesordnungspunkt)

Er geht besonders auf die Verkehrssicherungspflicht ein. Grundlage sei, dass die Genehmigungsbehörde keine erhöhte Verkehrssicherungspflicht gegenüber normalen Wanderwegen festgestellt wird.

Sollte dies eintreten, dann seien die Voraussetzungen für die Vereinbarung nicht mehr gegeben.

Im Gemeinderat wird darüber diskutiert.

GR Busch spricht an, dass die Entwicklung im Wald mittlerweile so sei, dass man nicht mehr auf Wanderkarten angewiesen sei und eine Ausweisung der Strecke damit nichts ändern würde. Die Rechtsgrundlage mit der „2m Regel“ sei zudem sowieso am Kippen.

Hr. Coch darauf ein, dass es zwar so sei, dass Baden-Württemberg als letztes Bundesland noch diese Regel habe, es aber mit der letzten Landtagswahl keine personelle Veränderung im zuständigen Ministerium ergeben hat.

GR Engler meint, dass er es schade fände, wenn man heute dagegen stimmen würde.

Weiterer Punkt sei, dass mittlerweile auch mehr elektrische Mountainbikes unterwegs seien als normale. Das sollte man nicht verbieten.

GR Gehring sehe das Naturverständnis hinter der Maßnahme kritisch, da die Natur seiner Meinung nach kein Sportobjekt sei. Die Stadt begrüße den Tourismus ausdrücklich. Aber wenn man sich hier



etwas auskenne, dann würde man sehen, dass man durch die Mountainbiker keine Tasse Kaffee mehr verkaufen würde. Er frage sich, wieso man diese Strecke nicht im Münstertal verlaufen lassen sollte. Dann brauche man die Stadt Sulzburg nicht.

Hr. Coch meint, dass wenn man heute Gäste befrage, dann kenne man den Aktionskreis dieser. Es gehe nicht darum, dass der Start oder das Ziel auf der Gemarkung liege, sondern es gehe darum, was der Gast in seiner Woche an Freizeitbetätigung tun könne. Wenn da eine legale Möglichkeit zum Mountainbikefahren bestehe, dann sei das gut. Er glaube, wenn das Angebot bestünde, dass es eine Attraktivität hätte.

Ihm liege der Wald auch am Herzen, aber er glaube nicht, dass man diesen dadurch retten könne, indem man Leute aussperrt. Man könne nur ein Bewusstsein für den Wald schaffen. Vielleicht auch dadurch, dass man mit der Ausübung des Sportes die Menschen an mehr Sensibilität heraufführe.

GR Bächler meint, dass das laut Handbuch 12 km Strecke seien. Es gebe schon gewisse Begegnungen zwischen Radfahrern und Wanderern. Was seien explizit die Veränderungen vor Ort. Was werde sichtbar? Gehe es nur um Schilder oder was werde noch genau unternommen.

Hr. Coch sagt, dass es ein Zusatzschild geben werde. Und wenn sich zeige, dass irgendwo unübersichtliche Situationen seien, dann würde man dort mit einem erfahrenen Trailspezialisten ein relativ dezentes Schild mit „habt Rücksicht“ oder „Radfahrer absteigen“ platzieren. Das werde vermutlich aber nur an ganz wenig Stellen der Fall sein.

GR Bächler fragt, wie man für die Beobachtung auf den Zeitraum von 3 Jahren kommt. Er sehe einen kürzeren Zeitraum für die Betrachtung von möglichen sozialen Problematiken für sinnvoller an.

Hr. Coch antwortet, dass dies ein sinnvoller Zeitrahmen für die Betrachtung von ökologischen Auswirkungen sei. Eigentlich seien 3 Jahre eher zu kurz.

GR Stoll meint, dass die Mountainbiker ein legitimes Interesse an einer Strecke hätten. Das sei ohne Frage. Nur ein Problem sei auch, dass man als Gemeinderat eine Verantwortung habe die über dies hinausgeht. Man müsse umfassend ökologische, touristische und haftungsrechtliche Dinge beachten. Dies brauche Zeit und sei ein verantwortungsvolles Prozedere. Bei den 3 Jahren, ist z.B. vergessen worden, dass man die sozialen Konflikte betrachten sollte. Hr. Coch hätte vielleicht die ökologischen Dinge durchdacht, weil das auch sein Steckenpferd sei, aber eine andere Sache sei auch die sozialen Gegebenheiten.

Wenn er sage, dass man eine rechtswidrige Sache nicht bewerben könne, dann lese der gefahrgeneigte Mountainbiker, man dürfe überall fahren. Entweder habe man eine Verteilung auf alle Wege oder man kanalisiert die Befahrung durch Mountainbiker auf einen Weg. Man habe das eine oder das andere Extrem, was Konflikte hervorrufen wird und Arbeit machen wird für die Verwaltung und das Gremium.

Was er sagen wolle, dass jeder sein Steckenpferd habe, aber das Gremium hier allumfassend verantwortlich sei. Er selbst fände das Landeswaldgesetz sehr gut. Er schließe nicht aus, dass er mal selbst auf einem schmalen Pfad unterwegs sei. Er sei allerdings E-Biker und würde hier auch wieder diskriminiert werden. Hier gebe er GR Engler recht. Es sei nicht einzusehen wieso man E-Biker ausschließen möchte.

Touristisch gesehen habe man mehr Wanderer als Biker. Wenn man da eine gute Praxis mit den 2 Metern jetzt ausräume, könnte man touristisch auch Schaden nehmen.

Was für ihn auch noch ein Thema sei, ist die die Sache der Überwachung. Einen Ranger einzustellen findet er kritisch. Er brauche keine Kontrolle, wenn er am Wochenende mit dem Fahrrad unterwegs ist. Das alleine sei schon ein Grund abzulehnen.

Im Münstertal seien die Jäger mit der Geschichte nicht so zufrieden wie Hr. Coch das darstelle. Er wisse nicht, ob der Gemeinderat da umgangen wurde und wolle das auch nicht vermuten. Die Jäger, mit denen er aus dem Münstertal gesprochen habe, seien überhaupt nicht zufrieden gewesen.



Mit Staufen habe er nicht gesprochen, aber hier schien ja alles wunderbar zu sein.

GR Hakenjos bezweifele, dass das Mountainbike auf diesem Trail ein Naturerlebnis sei. Es gehe ihrer Meinung nach um den Reiz an der Geschwindigkeit, den Kick schnell zu fahren. Es gehe ihr um die Ökologie und die Tierwelt. Ruhezonen von Tieren würden gestört.

Seit Coronazeiten ist im Wald viel mehr los. Ist ja auch recht, wenn wir den Wald entdecken, aber Tiere werden aufgescheucht. In der Dämmerungszeit wird auch gerne gefahren. Gerade dann sind die licht- und lärmscheuen Tiere sehr betroffen. Sie glaube nicht, dass es dem Tourismus so viel Gewinn bringe, wenn man so einen Trail anlegt. Ihr gehe es vor allem um den Wald, die Tiere und die Natur. Sie denke in diese Richtung gehe es dem Schwarzwaldverein auch.

BM Blens sagt, dass die Nutzung des Forstes ein konfliktbehaftetes Thema sei, weil sich dort verschiedene Personengruppen aufhalten. Es gehe darum aus den verschiedenen Interessen eine Lösung zu finden. Das Landeswaldgesetz sehe durchaus Ausnahmen von der 2-Meter Regelung vor. Deswegen gab es auch diese Fördergelder.

Es gelte immer das Gebot der Rücksichtnahme, wenn man in so Situationen komme. Der Schwarzwaldverein mache ja auch eine Werbekampagne für Rücksichtnahme.

Es gebe momentan ja Diskussionen ob diese 2-Meter Regelung komplett aufgehoben werden sollte. Der Sinn und Zweck dieser Projekte war es ein Stückweit ein Pilotprojekt zu sein und zu schauen wie dies läuft.

Er finde deswegen den Einwand von GR Bächler gut. Es gehe ja auch darum soziale Konflikte zu betrachten. Deswegen würde er die Zeit von 3 Jahren heruntersetzen.

GR Bächler möchte erläutert haben, wer die Kontrolle durchführt.

Hr. Coch antwortet, dass dies der Antragsteller tun werde.

BM Blens bringt einen Beschlussvorschlag vor, bei dem die Strecke wie vorgestellt beschlossen wird, eine ökologische Erfolgskontrolle mit Entscheidung des GR nach 3 Jahren gemacht wird und bei gravierenden Konflikten der GR auch früher schon einen Ausstieg beschließen kann. Weiterhin ist grundsätzlich eine Erhöhung der Verkehrssicherungspflicht ausgeschlossen.

GR Stoll fragt, wer bei einem Ausstieg hafte. Das müsse schadensfrei für Sulzburg sein. Er fragt, wer definiert was gravierend sei.

BM Blens antwortet, dass Sulzburg das entscheide, was gravierend sei. Haftung lässt sich in der Vereinbarung klären.

GR Busch fragt, ob jetzt durch diesen Beschluss ein Verbot für E-Biker beschlossen wird oder nicht.

Hr. Coch antwortet, dass man das damals reingeschrieben hatte, weil man davon ausgegangen sei, dass es aus fahrsicherheitstechnischen Aspekten für die Mountainbiker weniger geeignet sei.

Wenn die Stadt Sulzburg denke, dass man über das Ziel hinausschieße, dann könne man das auch ändern. Er wolle hier hinzufügen, wer wolle das auch schon kontrollieren. Nur wenn es dann zu erheblichen Problemen am Wegkörper und sozialen Konflikten komme... Es wachse natürlich auch die Zahl der Befahrungen und man habe ein doppelt so schweres Rad, welches bei Nässe auch mehr Schäden verursache.

BM Blens trägt den Beschlussvorschlag vor, dass die Gemeinde Sulzburg im eigenen Ermessen über die Zurücknahme der Verpflichtung entscheidet und dabei kein Regress entsteht.

GR Busch will nochmal darauf aufmerksam machen, dass E-Biker also auch nicht E-Biker in zwei Gruppen eingeteilt werden. Das sei vollkommen am Leben vorbei. Der Großteil der Mountainbikes seien mittlerweile E-Bikes.

BM Blens trägt den Beschlussvorschlag vor:



Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat willigt ein, dass die vorgestellte MTB Strecke (Trail) Kälbelescheuer – Eschwaldeck – Staufen auf ca. 1,8 KM Wanderweg mit weniger als 2 m Breite (gem. § 37 Abs. 3 Landeswaldgesetz) auf Sulzburger Gemarkung geführt werden kann.

Nach 3 Jahren Betrieb erfolgt eine ökologische Erfolgskontrolle, bei der der Gemeinderat über eine Verlängerung der Ausweisung des Trails zu entscheiden hat.

Sofern erhebliche soziale Konflikte durch diese Ausweisung entstehen, kann der Gemeinderat schon vorher die Genehmigung zurücknehmen, ohne dass hierdurch Schadensforderungen gegen die Stadt Sulzburg geltend gemacht werden könnten.

Die Einwilligung erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die forstrechtliche Genehmigung keine erhöhten Verkehrssicherungspflichten für die Stadt beinhaltet.

Der Bürgermeister wird beauftragt, die vorgelegte Vereinbarung zwischen dem Zweckverband Breisgau Süd Touristik und der Stadt Sulzburg zur Eigentümerhaftung und zu den Verkehrssicherungspflichten zu unterzeichnen.

Abstimmungsverhältnis:

7 Nein 3 Ja 2 Enthaltungen

Der Beschlussvorschlag wurde somit abgelehnt.

Nr. 31 / 2021

TOP III / 2 Arbeits- und Auftragsvergaben

Forstbetrieb Sulzburg – Neubeschaffung eines Pritschenwagens

BM Blens leitet den Tagesordnungspunkt ein.

RAL Häckelmoser erläutert die Haushaltssituation, siehe Beratungsvorlage.

GR Engler meint, dass ein 7-Sitzer für den Wald unnötig sei.

GR Stoll schlägt vor, ein geländegängigeres Fahrzeug anzuschaffen bzw. ein anderes Modell als Alternative noch vorzuschlagen.

Der Beschluss wurde einstimmig verfasst.

Nr. 32 / 2021

TOP III / 3 Vorstellung der Kriminalstatistik für Sulzburg

BM Blens begrüßt Leiter des Polizeipostens Heitersheim Hr. Suttner und Stellvertretender Leiterin Frau Morath.

Hr. Suttner stellt sich kurz vor und erläutert die Kriminalstatistik der Stadt Sulzburg anhand einer Präsentation. (siehe Anhang zum Tagesordnungspunkt)

BM Blens bedankt sich für die Vorstellung und verabschiedet Hr. Suttner aus der Sitzung.

Nr. 33 / 2021

TOP III / 4 Information über den aktuellen Stand der Erschließungsarbeiten im Baugebiet Kämmeleuten

BAL Birkhofer stellt den Tagesordnungspunkt anhand einer Präsentation vor. (siehe Anhang zum Tagesordnungspunkt)



Nr. 34 / 2021

TOP III / 5 Information über den aktuellen Stand der Sanierungsarbeiten der Brücke beim Johann-Daniel Schöpflin-Weg in Sulzburg

BAL Birkhofer stellt den Tagesordnungspunkt anhand einer Präsentation vor. (siehe Anhang zum Tagesordnungspunkt)

Nr. 35 / 2021

**TOP III / 6 Satzung zur Festsetzung der Ladenöffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen (LadÖG)
-Festlegung der Öffnungstage im Jahr 2021**

HAL Klinger erläutert den Tagesordnungspunkt, siehe Beratungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Terminierung der drei verkaufsoffenen Sonntage folgend zu:

- Sonntag, den 15. August 2021
- Sonntag, den 12. September 2021
- Sonntag, den 03. Oktober 2021

Abstimmungsverhältnis:

12 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

Nr. 36 / 2021

**TOP III / 7 Arbeits- und Auftragsvergaben:
Netzwerkverkabelung in der Ernst-Leitz-Schule**

GR Stoll erklärt sich für befangen und verlässt die Sitzung.

RAL Häckelmoser stellt den Tagesordnungspunkt vor, siehe Beratungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe des Auftrages für die Netzwerkverkabelung in der Ernst-Leitz-Schule an die Firma Elektrotechnik Stoll aus Buggingen zum Angebotspreis von 22.391,21 Euro (brutto).

Abstimmungsverhältnis: (1 befangen)

11 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen



TOP III / 8 Kommunales Rechenzentrum: Neue Benutzungsordnung Komm.ONE (ehemals KIVBF); Überleitung bestehende Regelwerke, vertragliche und sonstige rechtliche Beziehungen –Vertragsmigration

RAL Häckelmoser stellt den Tagesordnungspunkt vor, siehe Beratungsvorlage.

Die Leistungen werden jährlich etwa 8.500 € günstiger.

Im Gemeinderat wird die Verteilung der Kosten auf die verschiedenen Positionen besprochen.

Es wird hinterfragt, dass ein Großteil der Positionen teurer werden und nur eine Position signifikant billiger wird.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt den Sachverhalt zur Änderung der neuen Benutzungsordnung und die damit verbundene Umstellung der bestehenden rechtlichen Regelwerke für die Begründung und Ausgestaltung der Benutzungsverhältnisse mit der Komm.ONE zu einem einheitlichen Standard zur Kenntnis. Er stimmt der Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der mit der Komm.ONE bestehenden vertraglichen und sonstigen rechtlichen Beziehungen zu.
2. Der Gemeinderat ermächtigt und beauftragt den Bürgermeister, alle für die Vertragsanpassung mit Komm.ONE erforderlichen Erklärungen abzugeben und entgegenzunehmen und alle Maßnahmen und Handlungen durchzuführen, die zur Umsetzung der Ziff. 1. zweckmäßig sind. Hiervon ist insbesondere der Abschluss des öffentlich-rechtlichen Vertrages auf Basis der neuen Benutzungsordnung von Komm.ONE erfasst

Abstimmungsverhältnis:

12 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

VI. Mitteilungen der Verwaltung

BM Blens teilt mit, dass man voraussichtlich nächste Woche im Wassertretbecken eine Sanierung bzw. die Verbesserung der Beschichtung vornehmen werde.

Im Sozialbau Brühlmatten werden die Außenanlagen fertiggestellt. Es sei geplant noch die Spielgeräte aufzustellen.

In Laufen in der Seilergasse wurden Nachbesserungen vorgenommen (Einfügungen). Diese Nachbesserungen waren noch im Rahmen der Gewährleistung.

Das Testzentrum wurde nun auch samstags von 16-18 Uhr geöffnet.

VII. Bürgerfragen

keine



VIII. Anfragen und Mitteilungen aus dem Gemeinderat

GR Stoll fragt, ob man die Maßnahme am Tretbecken nicht besser im Herbst macht, da es momentan aktiv genutzt wird.

BM Blens antwortet, dass man von der Witterung und der Firma abhängig sei.

BAL Birkhofer erläutert, dass sich der Begriff Sanierung etwas zu groß anhöre. Im Prinzip müsse man nur eine Beschichtung auftragen, das sei eine Sache von 2 Tagen.

Bisher sei es zu nass gewesen, man benötige eine halbe Stunde zum Aushärten und einen Tag später könne man das Becken schon freigeben.

Momentan sei die Situation so, dass man das Becken 2-Mal die Woche reinige. Trotzdem ist durch das Bachwasser und der starken Sonneneinwirkung das Becken, selbst wenn man es am Morgen gereinigt hat, am Abend schon wieder veralgelt und glitschig.

Es gab schon einige Fälle, dass Leute ausgerutscht sind. Man habe Schilder ausgehängt, sei aber kurz davor das Becken komplett zu sperren.

GR Stoll schlägt vor, wenn die Maßnahme vorgenommen wird, mit einem Schild davor über die Schließung zu informieren.

GR Busch erzählt, dass man für den Kiosk eine Markise bestellt habe und diese seit 6 Wochen bereits geliefert worden aber nicht aufgehängt worden sei. Ebenso ein elektronisches Schloss. Er wisse, dass der Bauhof nicht faul sei aber das sei doch kein Zustand. Der Fliesenleger hatte den Auftrag auch schon zugesagt.

BAL Birkhofer antwortet, dass der Bauhof gerade eine Person weniger hat. Weiterhin würden die Mäharbeiten momentan viel Zeit einnehmen.

Er schlägt vor, dass man die Markise schnell mit Freiwilligen aufhängt, das sei keine große Sache wo man den Bauhof brauche. Er stünde da auch zur Verfügung.

GR Busch sagt, dass er von einem Sulzburger darauf angesprochen worden sei, ob man nicht bevor das Brühlmattenhaus belegt werde, eine öffentliche Begehung mache.

GR Hakenjos meint, dass sie da Bedenken habe. Wer sich für die Wohnung interessiere könne sie ja begehren.

BAL Birkhofer antwortet, dass es zwar ein Gebäude der Stadt aber kein öffentliches Gebäude sei. Nicht dass man etwas verschweigen wolle, aber es sei unüblich, dass wenn man ein Gebäude privatrechtlich baut und dann vermietet eine Begehung für die Öffentlichkeit macht.

GR Braunagel meint, dass er zum Thema Badestelle die Bitte habe mehr zu informieren. Es habe wieder schwere Konflikte gegeben. Er denke, dass der Grund Unwissenheit über die komplexe Situation dort sei. Es gebe eine Kohärenz zwischen Natur- und Badeinteressen die man in Einklang bringen müsse.

GR Braunagel erklärt sich bereit für das Mitteilungsblatt eine mehrteilige Information zur Verfügung zu stellen.



IX. Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 06.05.2021 wurde mit einer Enthaltung genehmigt.

Bürgermeister: Dirk Blens

Für die Mitglieder: Friedhelm Busch

Martin Bächler

Schriftführer: Martin Klinger